2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Geographie bezieht sich innerhalb der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit auf folgende Grundsätze:

Übergeordnete Grundsätze

* Die Ziele und die Inhalte des Unterrichts und die Struktur der Lernprozesse zeichnen sich durch geeignete Problemstellungen aus.
* Der Inhalt und das Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsniveau der Schüler und Schülerinnen und ermöglichen einen Lernzuwachs.
* Die Auswahl der Arbeitsmaterialien und die eingesetzten Medien ist schülerorientiert und fördert die aktive Teilnahme der Schüler und Schülerinnen sowie deren Zusammenarbeit untereinander.
* Der Unterricht versucht individuelle Lernwege zu berücksichtigen, sie erhalten darüber hinaus Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.

Fachspezifische Grundsätze

* Im Mittelpunkt stehen verschiedene Mensch-Raum-Beziehungen, die die Herausbildung der *raumbezogenen Handlungskompetenz* der Schüler und Schülerinnen unterstützen sollen, so dass u.a. auch Möglichkeiten zur realen Begegnung inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnet werden.
* Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
* Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen. Er fördert das vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.

* Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung

Leistungsbewertung im Fach Geographie in der Sekundarstufe II

Grundlage der Leistungsbewertung der Sekundarstufe II sind die Vorgaben, die in § 13 - 16 der Verordnung über den Bildungsgang und die Abiturprüfung in der gymnasialen Oberstufe (APO-GOSt) sowie in Kap. 4.1 - 4.3 der Richtlinien für die gymnasiale Oberstufe im Fach Geographie festgelegt sind. Entsprechend der o.a. Vorgaben gliedert sich die Leistungsbewertung im Fach Geographie in die Beurteilungsbereiche „Klausuren“ und „Sonstige Mitarbeit“. Die in beiden Bereichen erbrachten Leistungen werden zu etwa gleichen Teilen bei der Festlegung der Gesamtnote berücksichtigt.

Sonstige Mitarbeit

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei vor allem durch Beobachtung in einem kontinuierlichen Prozess während des Schuljahres festgestellt. Methodenkompetenz, sprachliche Darstellungsleistung, Arbeitsverhalten, Interaktionsleistung und Teamfähigkeit sind weitere Bewertungskriterien, die zugrunde gelegt werden (siehe Bewertungsraster).

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Mitarbeit“ zählen vorrangig die mündlichen Beiträge zum Unterrichtsgeschehen. Nachrangig gewichtet gehören dazu auch Referate, Protokolle, schriftliche Übungen, Präsentationen (PPP), Befragungen, Vorbereitung von Exkursionen, Mitarbeit in Projekten, etc.

Klausuren

In Anlehnung an die Vorgaben für das Zentralabitur werden in den Klausuren die fachlich-methodischen Leistungen mit 80% und die Darstellungsleistung mit 20% gewichtet. In der E-Phase sollten die Anforderungsbereiche 1 und 2 stärker gewichtet werden als der Anforderungsbereich 3. In der Qualifikationsphase wird nach dem punktegestützten Bewertungsschlüssel analog zum Abitur korrigiert.

Bewertungsaspekte für die inhaltliche Leistung in Klausuren

- sachliche Richtigkeit der getätigten Aussagen
- Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre funktionale Bedeutsamkeit
- Folgerichtigkeit und Begründung der Aussagen (Bezug zum Material)
- Sicherheit im Umgang mit Fachmethoden

Bewertungsaspekte für die Darstellungsleistung in Klausuren

- schlüssiger und gedanklich klarer Aufbau; genauer Bezug zur Aufgabenstellung
- Bezug beschreibender, deutender und wertender Aussagen zueinander
- angemessene und korrekte Nachweise aus dem Material
- präzise und begrifflich differenzierte Formulierung sowie Nutzung der Fachsprache
- sprachliche und syntaktische Richtigkeit und Stilsicherheit

Facharbeiten

Die Facharbeit kann die erste Klausur im 2. Halbjahr der Q1 ersetzen.

Über die allgemeinen Kriterien zur Erstellung einer Facharbeit hinaus ist die adäquate Nutzung der erdkundlichen Fachmethoden ein wesentlicher Bestandteil der Notenfindung.

Gesamtnote

Wird in der Sekundarstufe II keine Klausur geschrieben, bildet der Bereich „Sonstige Mitarbeit“ zu 100% die Grundlage der Note. In der E-Phase wird vereinbarungsgemäß nur eine Klausur je Halbjahr geschrieben und in Q1/Q2 wird dieser Beurteilungsbereich (bei gewählter Schriftlichkeit) mit 50% der Note gewichtet.

	Stufe 1 (=sehr gut)	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4 =mangelhaft/ungenügend
Quantität und Kontinuität	in jeder Stunde mehrfache Meldungen verteilt über verschiedene Phasen des Unterrichts	fast in jeder Stunde mehrfache Meldungen oder in jeder Stunde mindestens eine Meldung	seltene/unregelmäßige Meldungen; „Saisonarbeit"; Beiträge häufig nur auf Aufforderung	Meldung nur im Ausnahmefall; Beiträge (nahezu) ausschließlich auf Aufforderung
Inhaltliche Qualität	anspruchsvolle Transferleistungen; Einbringung weiterführender Gedanken; fächerverbindende Ansätze; differenziertes Urteilsvermögen	durchweg richtige Reproduktion von Fakten und Zusammenhängen; Fähigkeit zur Anknüpfung an Vorwissen; einfache Transferleistungen	m Wesentlichen richtige Reproduktion einfacher Fakten und Zusammenhänge aus gerade thematisier- ten Sachbereichen	nur bruchstückhafte oder fehlerhafte Reproduktion von Fakten; klar erkennbare Schwierigkeiten, Zusammenhänge herzustellen
Methoden-kompetenz	problemloses Verständnis von Arbeitsaufträgen und Texten; sicherer und selbstständiger Umgang mit dem Atlas; korrekte Auswertung von Karten, Tabellen, Diagrammen etc.; Fähigkeit zur Materialkritik	vereinzelt Schwierigkeiten beim Verständnis von Arbeitsaufträgen und Texten; in Grundzügen selbstständiger Umgang mit dem Atlas; korrektes Lesen von Karten, Tabellen, Diagrammen etc.	häufiger Schwierigkeiten beim Verständnis von Arbeitsaufträgen und Texten; Probleme beim Finden bestimmter Atlaskarten; vereinzelt Fehler beim Lesen von Karten, Diagrammen etc.	massive Schwierigkeiten beim Verständnis von Arbeitsaufträgen und Texten; Atlaskarten müssen vorgegeben werden; häufiger Fehler beim Lesen von Karten, Diagrammen, etc.
Sprachliche Darstellungs-leistung	durchweg korrekte Verwendung von Fachtermini; präzise standard- sprachliche Ausdrucksweise; Lieferung längerer, stringenter Beiträge	in der Regel korrekte Verwendung von Fachtermini; standardsprachliche Ausdrucksweise; Lieferung längerer Beiträge, denen es vereinzelt an Stringenz mangelt	häufiger fehlende/fehlerhafte Verwendung von Fachtermini; vereinzelt Formulierungsschwierigkeiten und umgangssprachl. Wendungen; Vorherrschen von Kurzbeiträgen	meist fehlende/fehlerhafte Verwendung von Fachtermini; häufiger Einsatz von Umgangssprache; unklare Aussagen; Vorherrschen von Halbsatz- oder Ein-Wort-Antworten
Arbeitsver-halten	ständige Ansprechbarkeit; durchweg konzentrierte und produktive Arbeitsweise; zuverlässige Erledigung von (Haus)aufgaben; Arbeitsmaterialien immer auf Tisch bereitliegend	Ansprechbarkeit meist gegeben; in der Regel konzentrierte und produk- tive Arbeitsweise; insgesamt zuverlässige Erledigung von (Haus)aufgaben; Arbeitsmaterialien meist bereit	häufiger Unaufmerksamkeit; unkonzentrierte, häufig wenig produktive Arbeitsweise; mehrfache Nichterledigung von (Haus)aufgaben; vereinzelt ohne Arbeitsmaterialien	stark ausgeprägte Unaufmerksam- keit bis hin zu Unterrichtsstörungen; kaum Ergebnisse; häufige Nichterledigung von (Haus)aufgaben; wiederholt ohne Arbeitsmaterialien
Interaktions-leistung und Teamfähig-keit	durchweg Zuhören, was andere sagen; Eingehen auf Beiträge von Mitschülern in angemessener Form; Einhaltung von Gesprächsregeln; Fähigkeit, mit allen Mitschülern produktiv zusammenzuarbeiten; ausgeprägte Kritikfähigkeit	meist Zuhören, was andere sagen; vereinzelt Eingehen auf Beiträge von Mitschülern.; Einhaltung von Gesprächsregeln; Fähigkeit, mit selbst gewählten Mitschülern produktiv zusammenzu-arbeiten; allgemeine Kritikfähigkeit	aum Zuhören, was andere sagen; kein Eingehen auf Beiträge von Mitschülern; vereinzelt Nichteinhaltung von Gesprächsregeln; geringe Produktivität bei Zusammenarbeit mit Mitschülern; geringe Kritikfähigkeit	kein Zuhören, was andere sagen; häufige Nichteinhaltung von Gesprächsregeln; fehlende Fähigkeit/ Bereitschaft, mit Mitschülern zusammenzuarbeiten; mangelnde Kritikfähigkeit